



Flughafenfeuerwehr

JAHRESBERICHT 2019





INHALT

Vorwort	04
Flugsicherheit für die EU	05
VF61 – Vorbeugender Brandschutz Sachgebiet Feuerwehreinsatzpläne.....	06
Der Terminalumbau	08
VF62 – Abwehrender Brandschutz Die Wachabteilungsleiter	10
Das Feuerwehr-ABC	12
VF63 – Brandschutztechnik Sachgebiet Kommunikationstechnik	14
Ein Omnibus mit Spezialauftrag	16
Ein Blickfang, der mit Sicherheit Leben rettet	17
VF64 – Brandschutzausbildung Sachgebiet Aus- und Fortbildung	18
Notfallsanitäterausbildung	20
Themen 2019	22
Organigramm der Flughafenfeuerwehr	34
Impressum	36

VORWORT



WIR LEBEN DEN WANDEL

2019 sind wir über 2.000 Mal ausgerückt. Auf unserer Feuer- und Rettungswache inmitten des Bahnsystems passiert eine Menge. Das wollen wir transparenter machen.

Nach innen, um zu zeigen, was unsere täglichen Aufgaben sind. Wir wollen Vertrauen schaffen. Nach außen, um am Arbeitsmarkt wahrgenommen zu werden. Dieser Jahresbericht gibt einen Einblick in die Entwicklungen und Erfolge des Jahres 2019.

ERFOLGE FEIERN

Über die Grenzen der Flughafenbranche hinaus erzielen wir Aufmerksamkeit. Das gelingt nur, wenn man präsent ist. Mit unserem Social Media-Auftritt erreichen wir ein interessiertes Publikum – und Bewerber. Zahlreiche Initiativbewerbungen sind ein motivierendes Feedback für unsere Arbeit. Wir konnten tolle neue Kollegen gewinnen.

Unser Team wächst. 2019 haben wir Notfallsanitäter und Werkfeuerwehrleute ausgebildet. Wir bereiten uns auf den demografischen Wandel vor. Viele Mitarbeiter entwickeln sich weiter – zum Beispiel mit der staatlichen Prüfung zum Notfallsanitäter.



Stefan Martens
Leiter Flughafenfeuerwehr

PROZESSE KONSOLIDIEREN

Unsere Zusammenarbeit mit internen und externen Partnern wurde ausgebaut. Wir haben unsere Kooperation mit Behörden und anderen Werkfeuerwehren intensiviert. Das Thema Rettungsdienst ist gefestigt.

NEUES VORBEREITEN

Wir haben die nächsten Ziele schon fest im Blick. Unsere Technik verändert sich. Wir setzen neue Prioritäten. Das wird sich auch auf unseren Fuhrpark auswirken. Die Vorbereitungen laufen. So auch für unsere neue Brandsimulationsanlage.

FLUGSICHERHEIT FÜR DIE EU

EASA – Safety im Fokus

Die EASA (European Union Aviation Safety Agency) ist die Flugsicherheitsbehörde der Europäischen Union für die zivile Luftfahrt. Sie wurde 2002 auf Beschluss des Europäischen Parlaments und des Rats der Europäischen Union gegründet und hat ihren Sitz in Köln.



EINE FÜR ALLE

Die EASA hat die Aufgabe, einheitliche und hohe Sicherheits- und Umweltstandards auf europäischer Ebene zu erstellen und zu überwachen. So gibt es mit der EU-Verordnung Nr. 139/2014 einheitliche und verbindliche Vorgaben zur Sicherheit im Flugbetrieb, die bis Ende 2017 von den Verkehrsflughäfen umgesetzt werden mussten.

Dabei standen sowohl die Organisation, der Betrieb, die Flughafeninfrastruktur und alle technischen Einrichtungen auf dem Prüfstand.

KEINE ZEIT ZUM ZURÜCKLEHNEN

Zum 21. Dezember 2017 hat der Hannover Airport den Zertifizierungsprozess der EASA abgeschlossen. Die Einhaltung der Vorgaben ist zwingend erforderlich. Kontrollen finden in regelmäßigen Abständen statt.

2019 erfolgte im Rahmen des EASA-Audits durch das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung die Kontrolle der Flughafenfeuerwehr. Neben technischen Überprüfungen galt es, die Konformität von Prozessen, Dokumentationen und internen Richtlinien darzulegen.

Das Ergebnis: Das Audit war erfolgreich. Auch weiterhin gilt es, die Qualitätsstandards einzuhalten, um die EASA-Vorgaben zu erfüllen.

VF61 – VORBEUGENDER BRANDSCHUTZ SACHGEBIET FEUERWEHRPLÄNE

Der hat immer einen Plan

Das Wesentliche sofort im Blick – dazu dienen die sogenannten „Feuerwehr-Einsatzpläne“. Zur Orientierung, Gefahrenanalyse und Einsatzplanung sind sie im Einsatz ein unerlässliches Hilfsmittel. Bei bestimmten Gebäuden und technischen Anlagen werden diese daher vorgeschrieben oder bauaufsichtlich gefordert.

WIKIPEDIA MAL ANDERS

Angriffswege, Bedieneinrichtungen für Brandschutzsysteme, Wasserentnahmestellen oder Gefahrstoffe – ein Feuerwehrplan ist das objektbezogene Lexikon für den Einsatzleiter. Erstellung und Pflege der Pläne ist die Aufgabe vom Sachgebiet „Einsatzpläne“, angesiedelt im Bereich des Vorbeugenden Brandschutzes.

JEDES DETAIL AKTUELL

Ob Terminal oder Flugzeughalle, Büro oder Großküche – jedes Objekt, jede Etage und jeder Raum sind in den Feuerwehrplänen zu finden. Vom Gesamtgebäudeplan, bis hin zu detaillierten Informationen über besondere Einrichtungen und Gefahrenstellen. Zusätzlich gibt es für alle Brandmelder zugehörige Feuerwehr-Laufkarten. Diese weisen den Einsatzkräften den schnellsten Weg zum Einsatzort.

AUF KÜRZESTEM WEG IN SICHERHEIT

Flucht- und Rettungspläne dienen, zum Beispiel in öffentlichen oder gewerblichen Gebäuden, allen Personen zur schnellen Orientierung über die Flucht- und Rettungswege und bieten sicherheitsrelevante Informationen.

Es gilt, den Veränderungen baulicher oder nutzungs-technischer Natur auf den Fersen zu bleiben und den Einsatzleitern sowie den Nutzern immer die aktuellsten Informationen zur Verfügung zu stellen. Damit dies gelingt, stehen der Sachgebietsverantwortliche Carsten Ernst und seine Mitarbeiter in stetigem Austausch mit den Fachabteilungen des Hannover Airport, um relevante Veränderungen und Informationen immer zeitgerecht in die Planunterlagen einfließen zu lassen.

Sachgebietsleiter Carsten Ernst (links) und Torben Schumacher (rechts) verschaffen sich mit dem Feuerwehrplan einen Überblick.



DAS HABEN WIR 2019 GESCHAFFT

2.678

Feuerlöscher insgesamt

164

Flucht- und Rettungspläne erstellt und aktualisiert

13

Genehmigungen für Dauer-Schweißarbeitsplätze ausgestellt

290

Feuerwehrlaufkarten erstellt und aktualisiert

979

Brandsicherheitswachen durchgeführt

7

Feuerwehrpläne erstellt und aktualisiert

487

Besuchertour durchgeföhrt – 5.715 Besucher auf der Feuerwache

52x

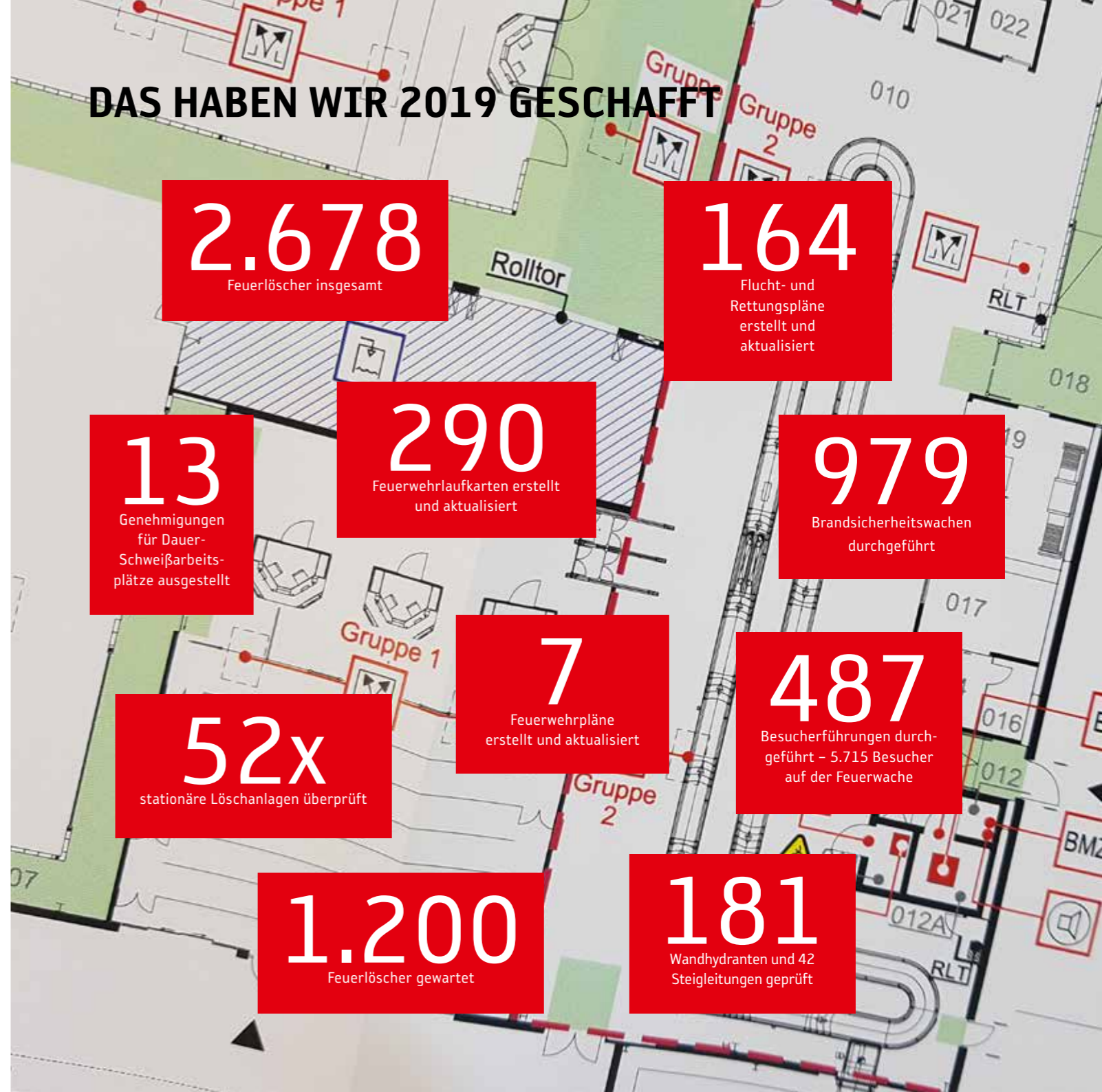
stationäre Löschanlagen überprüft

1.200

Feuerlöscher gewartet

181

Wandhydranten und 42 Steigleitungen geprüft



DER TERMINALUMBAU

Wir lassen nichts anbrennen

2019 war der Hannover Airport geprägt von Großbaustellen – der Umbau von Terminal C und dem Verbindungsgebäude 2 war die Größte davon. Für die Flughafenfeuerwehr eine besondere Herausforderung: Es galt die Außerbetriebnahme und Demontage von brandschutztechnischen Anlagen, durchbrochene Brandabschnittstrennungen und feuergefährliche Arbeiten mit einer gleichzeitigen Teilnutzung der Gebäude in Einklang zu bringen.

IMMER AUF ZACK

Genehmigungen für feuergefährliche Arbeiten, Überwachung der Bauarbeiten und nicht zuletzt ständige Brandsicherheitswachen hielten die Kollegen der Wachabteilungen auf Trab. Baubesprechungen, Ortstermine und Problemlösungen standen für die Kollegen vom vorbeugenden Brandschutz bei VF61 und TD25 auf der Tagesordnung. In allen Gebäudeteilen und auf allen Ebenen waren die verschiedensten Gewerke gleichzeitig tätig.

HOCH HINAUS

Im wahrsten Sinne „on top“ wurde die dringend erforderliche Dachsanierung von Terminal C parallel durchgeführt. Diese Arbeiten erforderten den größten logistischen Aufwand im Rahmen der Brandsicherheitswachen. Teilweise mussten die Arbeiten von drei Leuten – verteilt auf das Dach, die Zwischenebene und eine Hubarbeits-

bühne – überwacht werden. Von den Brandsicherheitswachen mussten einige Brände in der Entstehungsphase gelöscht werden, wodurch größere Schäden verhindert wurden. Dies ist ein eindeutiger Indikator für die Notwendigkeit der Vorkehrungen und ein funktionierendes System am Hannover Airport.



Über 5.000 Quadratmeter Dachsanierung bei extremem Wetter – Mit Aufmerksamkeit und Flexibilität aller Beteiligten kein Problem.

Morgens um 05:30 Uhr am Hannover Airport – Brandsicherheitswache kann auch romantisch sein!



VF62 – ABWEHRENDER BRANDSCHUTZ DIE WACHABTEILUNGSLEITER

Mutter der Kompanie

Die beiden Wachabteilungen der Flughafenfeuerwehr werden von den Wachabteilungsleitern und ihren Stellvertretern geleitet. Sie tragen die Verantwortung für ihre jeweils 38 Mitarbeiter starke Wachabteilung im regulären Tagesdienst und im Einsatz.

KEIN NORMALER JOB

Durch die besonderen Bedingungen im 24-Stunden-Schichtdienst ist der Job nur schwer mit dem eines „normalen“ Vorgesetzten vergleichbar. Als Wachabteilungsleiter geht die Fürsorge für die Mitarbeiter weit über die dienstlichen Sorgen und Nöte hinaus. Zudem sorgen Sie dafür, dass die erforderliche Wachstärke und die Besetzung der Funktionen gewährleistet ist.

Somit stellen sie die ständige Einsatzbereitschaft der Flughafenfeuerwehr sicher.

» » **Die Wachabteilung ist wie eine zweite Familie.**

SCHNITTSTELLE MIT VIEL VERANTWORTUNG

Im Einsatzdienst sind die Wachabteilungsleiter als „B-Dienst“ der höchste Führungsdienst der Flughafenfeuerwehr im 24-Stunden-Schichtdienst. Sie leiten verantwortlich den Einsatz der beiden Löschzüge des Hannover Airport und sind die Schnittstelle zu den Führungskräften der kommunalen Feuerwehren und Rettungsdienste bei gemeinsamen Einsätzen.



Walter Rinne (VF621 | links) und Sascha Kimmerle (VF622 | rechts) – Wachabteilungsleiter

EINSÄTZE 2019 – EINIGE BEISPIELE



22.01.2019 – Ground Power on Fire

Bodenstromaggregat brennt in Betriebswerkstatt

30.09.2019 – Diverse Sturmeinsätze



Der Wechsellader mit dem Abrollbehälter „Kran“ unterstützt die Feuerwehr Langenhagen bei der Bergung eines umgestürzten Baumes

01.07.2019 – ABC-Einsatz im Air Cargo Center

Beschädigtes Fass mit Gefahrgut

19.06.2019 – Stromausfall am Airport

Diverse Folgeeinsätze durch Brandmelder und technische Anlagen am Hannover Airport – die Feuerwehr Langenhagen unterstützt

2.507
Einsätze insgesamt

12.07.2019 – Flugzeugbergung

Bergung einer Cessna F406 nach Reifenschaden



11.12.2019 – Durchgezündet

Vorfeldschlepper brennt in der KFZ-Werkstatt



13.02.2019 – Heißer Abriss

Feuer durch Arbeiten mit dem Schneidbrenner beim Rückbau der Flugzeughalle 1



DAS FEUERWEHR-ABC

Die Führungsdienste bei der Flughafenfeuerwehr

Je nach Größe eines Feuerwehreinsatzes werden an der Einsatzstelle mal mehr oder weniger Feuerwehrleute benötigt. Um diese an aufwachsenden Einsatzstellen auch strukturiert führen zu können, gibt es bei der Flughafenfeuerwehr ein abgestuftes Führungssystem für die Einsatzleitfunktionen. Insgesamt gibt es drei Führungsstufen:

- C-Dienst Führer des Gebäudelösch- und ICAO-Zugs
- B-Dienst Gesamteinsatzleiter am Airport
- A-Dienst höchste Führungsebene in Vertretung der Leitung der Feuerwehr

Die Einsatzfahrzeuge und ihre Besatzung des A-, B- und C-Dienstes.

DER C-DIENST

Bei der Flughafenfeuerwehr gibt es zwei C-Dienste als Zugführer der zwei Löschzüge. Den C1-Dienst für den Gebäudelöschzug und den C2-Dienst für den ICAO-Zug.

Aufgabe des C1 ist die Leitung von Einsätzen des Gebäudelöschzugs im Bereich des Brandschutzes und der technischen Hilfeleistung. Er erteilt die Genehmigungen für feuergefährliche Arbeiten am Airport und ist für die Anordnung von Brandsicherheitswachen zuständig. Bei einem Aircraft Accident ist er der Abschnittsleiter für die Rettung der Personen aus dem Luftfahrzeug.

Der C2-Dienst führt den Zug für die Luftfahrzeugbrandbekämpfung. Im Falle eines Aircraft Accident übernimmt er die Funktion des Abschnittsleiters für den Brandschutz am Luftfahrzeug.

DER B-DIENST

Der B-Dienst bildet die höchste operativ-taktische Führungsebene und trägt im 24-Stunden-Dienst die Verantwortung für die Einsatzbereitschaft aller sich im Dienst befindlichen Kräfte.

Je nach Lage und Erfordernis übernimmt er die Einsatzleitung bei größeren Rettungsdienst-, Brandschutz- sowie Hilfeleistungseinsätzen. Bei einem Aircraft Accident übernimmt er die Funktion des Einsatzabschnittsleiters am Luftfahrzeug. Er ist Mitglied der Koordinierungsgruppe des Hannover Airport und verantwortlich für die Entsendung von Einsatzmitteln im Rahmen der Nachbarschaftshilfe.

DER A-DIENST

Der A-Dienst ist administrativ-organisatorisch ausgerichtet. Er bildet die höchste Führungsebene der Flughafenfeuerwehr. Die Kollegen sind im Tagesdienst als Sachgebietsleiter tätig. Außerhalb der regulären Dienstzeiten leisten sie abwechselnd Rufbereitschaft.

Im Falle einer Anforderung ist er der Einsatzleiter am Airport. Der A-Dienst handelt in der primären Gefahrenabwehr weisungsfrei. Er steht den Gefahrenabwehrstäben der Region Hannover und der Stadt Langenhagen als Fachberater zur Verfügung. Außerdem vertritt er den Leiter der Flughafenfeuerwehr bei Abwesenheit und kann bei Bedarf dienstfreie Kräfte oder externe Einsatzmittel anfordern.

Landesweit einheitliche Farben: Die Führungsstufe ist für jeden sofort ersichtlich.



VF63 – BRANDSCHUTZTECHNIK

SACHGEBIET KOMMUNIKATIONSTECHNIK

Damit wir uns verstehen

Kommunikation an der Einsatzstelle gehört zu den Grundvoraussetzungen jeder erfolgreichen Einsatzführung. Informations- und Kommunikationstechnik bietet vielfältige Unterstützungsmöglichkeiten für den Einsatz. Zur effektiven Nutzung muss man technische Möglichkeiten kennen und sie rechtzeitig passend zu den taktischen Anforderungen einsetzen. Um dies am Hannover Airport gewährleisten zu können, ist bei der Flughafenfeuerwehr das Sachgebiet Kommunikationstechnik angesiedelt. Sachgebietsverantwortlicher Lars Reckstadt und seine Mitarbeiter sorgen dafür, dass alle Mittel zur Kommunikation stets auf dem neuesten Stand und immer einwandfrei einsatzbereit sind.

WIR LASSEN ES FUNKEN

Alle Fahrzeuge der Flughafenfeuerwehr sind mit mehreren Funkgeräten ausgestattet. Jeweils ein Funkgerät für den Tetra-Betriebsfunk, den Tetra-BOS-Funk und mindestens ein Handfunkgerät im Betriebsfunk für jeden Mitarbeiter in Funktion auf dem Fahrzeug. Der Einsatzleitwagen sowie das erste Großflughafenlöschfahrzeug sind zusätzlich mit Flugfunkgeräten für die Feuerwehr-Notfallfrequenz ausgestattet. Sie dienen zur Kontaktaufnahme mit der Besatzung im Cockpit. Somit kommt die Flughafenfeuerwehr auf die stattliche Zahl von 191 Funkgeräten.

SAFETY FIRST

Auch die Elektrotechnik ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit des Sachgebiets. Nach geltenden DGUV Regeln und der Flughafenbenutzungsordnung müssen alle am Airport eingesetzten elektrischen Betriebsmittel regelmäßig gewartet und überprüft werden. Die entsprechenden Prüfungen für alle Geräte der Flughafenfeuerwehr werden am Standort direkt durchgeführt. Außerdem werden die anderen Fachabteilungen des Airports bei kleineren Instandsetzungen regelmäßig durch das ausgebildete Elektrofachpersonal der Flughafenfeuerwehr unterstützt.

Lars Reckstadt (VF63) – Sachgebietsverantwortlicher



DAS HABEN WIR 2019 GESCHAFFT

Fahrzeugwerkstatt

3.100

Stunden Reparaturen und Wartungen am Fuhrpark der Flughafenfeuerwehr. Dazu gehören: 27 Fahrzeuge, 13 Abrollbehälter, 14 tragbare Stromerzeuger und 9 Überdrucklüftungsgeräte

Beschaffung und Indienststellung eines Rettungswagens, eines Abrollbehälters für die Flugzeugbergung und eines Betreuungsbusses

Fahrzeugwerkstatt

61

durchgeführte Jahreswartungen und UV-Prüfungen

Geräteprüfwerkstatt

2.406

prüfungspflichtige Geräte verwaltet und regelmäßig geprüft

Funk- und Elektrowerkstatt

850

prüfungspflichtige Geräte verwaltet und regelmäßig geprüft

Atemschutzwerkstatt

1.432

Atemschutzgeräte, Masken und Lungenautomaten gereinigt und geprüft

Atemschutzwerkstatt

1.460

Kalibrierungen von Gasmessgeräten

Ausschreibung und Vergabe eines Hilfeleistungslöschfahrzeugs

EIN OMNIBUS MIT SPEZIALAUFTRAG

Der mobile Sammelpunkt für alle Fälle

Ein Ort, an dem Wichtiges besprochen werden kann: Bei Einsätzen, die eine Sperrung von einzelnen oder zusammenhängenden Gebäuden zur Folge hat, fällt dieser meistens weg. Um immer einen mobilen Rückzugsort für alle an einem Einsatz beteiligten Fachbereiche des Hannover Airport zu bieten, wurde ein gebrauchter Omnibus beschafft. Heute ist er zu einem mobilen Besprechungs- und Aufenthaltsraum umgebaut. Bei einer Teilspernung des Flughafens kann er auch als Anlaufpunkt für Passagiere genutzt werden.

In seinem früheren Leben lief der Volvo 7700 B9L als Linienbus der Hamburger Verkehrsbetriebe. In fast vollständiger Eigenleistung wurde er durch die Flughafenfeuerwehr in vielen Arbeitsstunden umgebaut. Funktechnik, digitale Nachrichtentechnik, EDV – alles an Bord. Auch die Sitzaufteilung wurde in weiten Teilen verändert, sodass ein großer Besprechungsraum und ein Informationstresen ihren Platz finden. Um die Technik permanent am Laufen halten zu können, wurde ein externer Stromanschluss angebaut.

IMMER ZUR STELLE

Der Bus kommt immer dort zum Einsatz, wo kein adäquater Besprechungsraum vorhanden ist. Außerdem ist es möglich, ihn als temporären Aufenthaltsraum zu nutzen. Ein Personentransport ist jedoch nicht mehr möglich. Dafür hat das Fahrzeug keine Zulassung mehr.



Aus alt mach neu – Ein ausrangierter Omnibus dient dem Hannover Airport als mobiles Einsatzbüro.

TECHNISCHE DATEN RETTUNGSTRANSPORTWAGEN

Fahrgestell	Volvo 7700 B9L
Zul. Gesamtmasse	18.000 kg
Motorleistung	262 PS
Getriebe	Automatikgetriebe
Baujahr	2007
Besatzung	20
Ausstattung	Funk- und Nachrichtentechnik, Besprechungstisch, Klimaanlage, Sondersignalanlage

EIN BLICKFANG, DER MIT SICHERHEIT LEBEN RETTET

Neuer Rettungswagen in Dienst gestellt

Sicherheit in allen Bereichen – Das hat bei der Feuerwehr und auch im Rettungsdienst oberste Priorität. Unter diesem Grundsatz wurde für den Einsatz am Airport und den Regelrettungsdienst im Auftrag der Region Hannover ein neuer Rettungswagen entwickelt und in Dienst gestellt, der allen Sicherheitsanforderungen in hohem Maße gerecht wird.

DIREKT INS AUGE FALLEN

Zu der auffälligen tagesleuchtroten Beklebung wurde der Rettungswagen mit umfangreicher

reflektierender Warnbeklebung und einer Sondersignalanlage mit mehreren LED-Blitzleuchten ausgestattet. Für ein erheblich reduziertes Unfallrisiko sorgt ein Abbiegeassistent, der eine Einsicht von Kurven und toten Winkeln ermöglicht. Durch die absenkbar Luftfederung und ein automatisches Tragen-Einzugssystem wird das Ein- und Ausladen für den Patienten angenehmer und erleichtert die Arbeit der Besatzung.

ALLES SOFORT IM GRIFF

Auch die Anordnung der Geräteräume wurde verändert. Mehrere Durchladefächer machen das wichtigste Gerät von innen und von außen greifbar und somit sofort dort verfügbar, wo es gebraucht wird.

TECHNISCHE DATEN RETTUNGSTRANSPORTWAGEN

Fahrgestell	Mercedes Benz MB 316 CDI
Zul. Gesamtmasse	5.500 kg
Motorleistung	160 PS
Getriebe	7-Gang Automatikgetriebe
Baujahr	2018
Besatzung	1+1
Ausstattung	Beatmungsgerät, modularer Patientenmonitor mit EKG und Defibrillator, Infektionsschutz, Notfallrucksack, Absauggerät, Kindernotfalltasche, Rettungsstuhl, Vakuummatratze, Spineboard, Digital- und Analogfunk



Technik fürs Leben – Der neue Rettungswagen am Hannover Airport

VF64 – BRANDSCHUTZAUSBILDUNG SACHGEBIET AUS- UND FORTBILDUNG

Übung macht den Brandmeister

Wenn es brenzlich wird, muss jeder Handgriff sitzen. Damit das auch immer gelingt, wird der Ernstfall selbstverständlich fortlaufend trainiert. Die Sachgebietsverantwortlichen Florian Heusmann und René Hübsch sorgen mit ihrem Team dafür, dass alle Übungen möglichst realistisch, abwechslungsreich und anspruchsvoll sind. So sind alle Kollegen immer fit für den Ernstfall.

HEISSES TRAINING

Einmal im Jahr kommt eine Brandsimulationsanlage (BSA) an den Hannover Airport. Eine ganz besondere Zeit für die Flughafenfeuerwehr. Triebwerksbrand, Feuer im Fluggastraum oder brennende Kerosin-Lache: Das alles kann an der BSA trainiert werden. Es bereitet die Kollegen auf mögliche Einsatzszenarien am Airport vor. Aber auch für die Brandschutzaufgaben in den Gebäuden am Campus wird regelmäßig die Menschenrettung und Gebäudebrandbekämpfung geübt. Nebelmaschinen, Flammen- und Brandgeräuschsimulatoren sowie Übungspuppen helfen, verschiedenste Szenarien darzustellen. Das Zusammenspiel von technisch-taktischem Verständnis und der Anwendung des technischen Geräts steht dabei immer im Fokus, da diese ohne einander im Einsatz nicht funktionieren.



René Hübsch (links) und Florian Heusmann (rechts)
– Sachgebietsverantwortliche

GEFÄHRLICHE FRACHT

Im Bereich Gefahrgut und Strahlenschutz sollte sich das gesamte Flughafenfeuerwehrteam auskennen. Hier gilt es, die Balance zwischen chemisch-physikalischem Theoriewissen und der gelebten Einsatzpraxis in die Ausbildung der Kollegen einfließen zu lassen. Oberste Priorität haben dabei die Standardabläufe. Sie werden ständig geübt, erprobt und dadurch auch fortlaufend verbessert.

DAS HABEN WIR 2019 GESCHAFFT

64

Rettungsdienstmitarbeiter in den neuen RTW eingewiesen

Belgeitung von
5 Schülerpraktikanten,
5 Auszubildenden der FHG,
6 Hospitanten externer
Feuerwehren
1 Hospitant des FSJ

Jährliche Trainingswoche für die Flugzeugbrandbekämpfung an der Brandsimulationsanlage FTC

8 Auszubildende zum Werkfeuerwehrmann begleitet

Umbaumaßnahmen am Übungsflugzeug Transall in Abstimmung mit VF63

10.047

Stunden Ausbildung für Mitarbeiter der Flughafenfeuerwehr. Einen großen Teil davon selbst durchgeführt.

18

Schulungen für Brandschutzhelfer mit 182 Teilnehmern

Gefahrgutübung mit dem Gefahrgutzug der Stadtfeuerwehr Langenhagen

Ausbildung aller Mitarbeiter der Flughafenfeuerwehr „Anwenderschulung für Digitalfunk“

43

Erste-Hilfe-Lehrgänge mit 474 Teilnehmern

Fortbildung der Rettungsdienstmitarbeiter gemäß „Fortbildungscurriculum“ des ärztlichen Leiters Rettungsdienst der Region Hannover

2 Refresher Einweisungen Eurofighter

NOTFALLSANITÄTERAUSBILDUNG

Der Wandel eines Berufsbildes

Das System der Notfallrettung in der Bundesrepublik ist vorbildlich und für uns alle selbstverständlich. Wenn ein Rettungswagen oder ein Notarzt erforderlich ist, dann kommt dieser auch.

Bis 1989 gab es in der Bundesrepublik keine einheitliche Rettungsdienstausbildung. Der Rettungsassistent (RettAss oder RA) war in Deutschland der erste staatlich anerkannte Beruf im Rettungsdienst. Keine klassische Berufsausbildung, aber ein qualifizierter Beruf für die präklinische Notfallrettung mit zweijähriger Ausbildung.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2014 wurde der Rettungsassistent durch den Notfallsanitäter abgelöst. Eingeführt durch das Notfallsanitäter-Gesetz. Das ist eine klassische Berufsausbildung über drei

Jahre, die mit einer Prüfung endet. Auftrag ist es, lebensverlängernde Maßnahmen einzuleiten und dem Notarzt zu assistieren. Notfallsanitäter dürfen aber auch bestimmte ärztliche Maßnahmen eigenverantwortlich ausüben. Zum Beispiel die Gabe von bestimmten Arzneimitteln, was bisher den Ärzten vorbehalten war.

Die Organisation des Rettungsdienstes ist Ländersache. Das Notfallsanitäter-Gesetz für die Ausbildung ist ein Bundesgesetz. Der Träger des Rettungsdienstes ist der jeweilige Landkreis. In unserem Bereich ist es die Region Hannover, wobei viele Vorgaben, Algorithmen, etc. in Verantwortung des ärztlichen Leiters in seinem Zuständigkeitsbereich festgelegt werden.

HIER AM AIRPORT

Um die Vorgaben im qualifizierten Rettungsdienst zu erfüllen, werden unsere Rettungsassistenten zu Notfallsanitätern fortgebildet. Bei einer Berufserfahrung von über fünf Jahren ist ein Vorbereitungslehrgang mit einer abschließenden Ergänzungsprüfung erforderlich. Für alle weiteren Kollegen steht eine Ausbildung mit staatlichem Examen an.

*Mobiles Behandlungszimmer –
Der Arbeitsplatz vom Notfallsanitäter*



*Solide Handarbeit und Hightech-Equipment –
Ein Notfallsanitäter muss alles beherrschen.*

Geplant ist bis Ende 2020 die Qualifikation aller 16 Rettungsassistenten der Flughafenfeuerwehr zu Notfallsanitätern abzuschließen.

» » **Wir arbeiten gerne am Menschen – und das macht den Beruf aus.**

Rouven Goldberg

IM AUFTRAG DER REGION

Seit 01. Januar 2019 ist die Flughafenfeuerwehr von der Region Hannover beauftragt, den Rettungsdienst am Flughafencampus sicherzustellen. Wir sind nicht nur schneller vor Ort als der kommunale Rettungsdienst, sondern können durch unsere Ortskenntnis, Schließ- und Zutrittsberechtigungen zu Sicherheitsbereichen jederzeit den Patienten die erforderliche Hilfe zukommen lassen. Auch an Bord eines Flugzeugs!



» » » THEMEN 2019



EINE FÜR JEDE LAGE

Ausgemusterte Transall für die Ausbildung am Airport

Als fliegendes Sanitätszentrum leistete die Transall C-160 50+54 ihren Dienst für die Bundeswehr im Luftwaffengeschwader 63. Dabei sammelte sie in zahlreichen Auslandseinsätzen 12.466 Flugstunden. Nun hat die Transall am Hannover Airport ein neues Zuhause gefunden.

Am 05. März 2019 setzte die Maschine zu ihrer letzten Landung an. Seitdem wurde sie in mühevoller Kleinarbeit zu einem universell einsetzbaren Trainingsobjekt umgebaut. Die Flughafenfeuerwehr, Bodenverkehrsdienste und das De-icing-Team, aber auch der Zoll und die Bundespolizei mit ihren Spürhunden werden in Zukunft an der Maschine üben.

Die Flughafenfeuerwehr nutzt die Transall für Übungen in den Bereichen Menschenrettung,

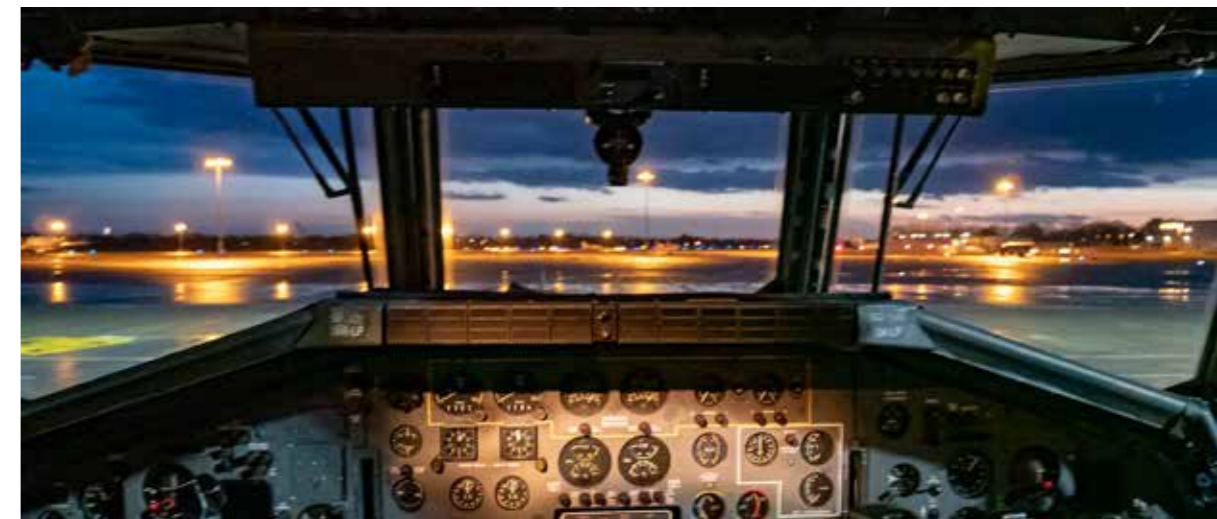
Brandbekämpfung, technische Hilfeleistung und Flugzeugbergung. Dafür wurden entsprechende Einbauten vorgenommen und Szenarien vorbereitet. Im Innenraum sind z. B. eine Verrauchungsanlage und Kameras installiert.

REALITÄTSNAH ÜBEN

Der Innenraum wurde einem modernen Ferienflieger nachempfunden. Mehrere Flugzeugsitzreihen und sogar eine Bordtoilettenkabine sorgen dafür, dass die Menschenrettung im Brandfall oder auch die Rettung verletzter oder erkrankter Personen so realitätsnah wie möglich trainiert werden kann.



28 t Leergewicht	4.500 km Reichweite
8,5 m/s Steiggeschwindigkeit	16 t maximale Nutzlast
32,4 m Gesamtlänge	40 m Spannweite
49,15 t maximales Abfluggewicht	12,36 m Höhe
	475 km/h Geschwindigkeit



HANNOVER FIREBUGS

Heiße Kufen auf dem Eis

Körperliche Fitness – bei der Feuerwehr unabdingbar. So groß wie die Vielfalt der Betriebs-sportarten am HAJ ist das Spektrum der Sportarten, für die sich die Kollegen der Flughafenfeuerwehr engagieren.



Der Feuerwehr Eishockey Club Firebugs e.V. ist eine Eishockeymannschaft für Feuerwehrleute aus dem Raum Hannover. Hervorgegangen ist die Mannschaft aus der ehemaligen Betriebs-sportgruppe „Eishockey“ der Berufsfeuerwehr Hannover. Sie steht mittlerweile als eingetragener Verein Berufsfeuerwehrleuten und freiwilligen Feuerwehrleuten offen, um ihre Leidenschaft für den schnellen Sport auszuleben. Die Trainings- und Spielstätte der Firebugs ist die Hus-de-Groot-Eisarena in Mellendorf. Neben der Feuerwehr Eishockey Liga Nord sind die Feuerwanzen auch in der Hannover Eishockey Liga vertreten. Ein Team aus der Region – für die Region! Nicht nur die Kollegen und Kameraden der Feuerwehren unterstützen die Mannschaft, teilweise feuern mehrere hundert Zuschauer die Brandbekämpfer bei ihren Punktspielen an.

Mit Dominik Ridder ist auch die Flughafenfeuerwehr im Team vertreten. Seit 2019 unterstützt der Hannover Airport die Hannover Firebugs mit Trikot-Sponsoring. Wir wünschen dem Team viel Erfolg und Hals- und Beinbruch!



WIE GEHT DAS?

„Löwenzahn“ für Erwachsene

Die Sendereihe „Wie geht das?“ vom NDR erklärt regelmäßig die Welt und schafft Einblicke hinter die Kulissen. Der Hannover Airport war schon mehrfach „Hauptdarsteller“ dieser Vorabendserie. 2019 hat Redakteurin Antje Grüning mit ihrem Kamera-Team die Flughafenfeuerwehr zwei Monate begleitet, um den Zuschauern die Arbeit der Flughafenfeuerwehr zu zeigen. Für uns als Feuerwehr eine spannende Erfahrung und für den Hannover Airport eine tolle Werbung.

>> Hannover Airport – das Beste am Norden!

>>> NDR-SPEZIAL



Hier geht's zum Film
über 2.000.000 Klicks in der
Mediathek



HEISSER CONTENT MIT HOHER REICHWEITE

Ein Jahr #hajfire

Flughafenfeuerwehr goes Instagram – seit einem Jahr sind wir dabei. Ein Fazit.

Bei der Flughafenfeuerwehr gibt es viel zu sehen: Die Wachabteilungen in ihrem daily business, Technik damals und heute, vor allem aber die Faszination des Berufs als Werkfeuerwehrmann. Und natürlich der Weg dorthin.

#INSTAZUBIS

Authentizität ist das A und O in den sozialen Medien. Unsere #instazubis berichten also

direkt aus erster Hand von ihrer dreijährigen Ausbildung. Immer wieder geben sie Einblicke in die unterschiedlichen Facetten des Werdegangs. Damit soll vor allem potentiellen Bewerbern der Ablauf der Ausbildung und der Reiz eines so abwechslungsreichen Ausbildungsberufs nähergebracht werden. Dass dieses Projekt Früchte trägt, haben wir im laufenden Auswahlverfahren gesehen: Über 200 junge Menschen haben sich für eine Ausbildung bei der Flughafenfeuerwehr am Hannover Airport beworben.



#ZUSAMMENSINDWIRSTARK

Durch die direkte Ansprache der Zielgruppe Feuerwehrleute sind die Interaktionen auf unserem Kanal hoch. Wir bekommen viele Kommentare und interessierte Nachfragen.

Dank der Kollegen können wir immer wieder interessante Momente einfangen – mit dem Gespür für den richtigen Moment und einem guten Auge. Die Resonanz ist durchweg positiv und belohnt uns für die investierte Arbeit.

>> Vielen Dank für Eure Mitarbeit – Macht weiter so!

Beiträge **123**
 9.000 Abonnennten
 30.000 Klicks für den beliebtesten Beitrag



NACHBARSCHAFTSHILFE

Wenn es mal ein bisschen mehr sein muss

Im Hinblick auf Hitze und Trockenheit stand der Sommer 2019 dem Vorjahr in nichts nach. Im ganzen Land hatten die Feuerwehren mit der Bekämpfung von Vegetationsbränden alle Hände voll zu tun.

In direkter Nachbarschaft zum Airport fing in Kananohe am 28. Juli 2019 ein Mährescher während Erntearbeiten Feuer. Das Feuer breitete sich schnell aus. Das Getreidefeld und ein angrenzendes Waldstück waren in Gefahr. Eine riesige Rauchwolke wies den Einsatzkräften den Weg. Wegen der schlechten Wasserversorgung wurden die eingesetzten Feuerwehren aus Kaltenweide und Krähenwinkel unter anderem durch ein Großflughafenlöschfahrzeug vom Hannover Airport unterstützt.

12.000 LITER WASSER

Er ist sehr groß für Feld- und Waldwege, aber mit seinen 12.000 Litern führt der Panther fast fünfmal so viel Wasser mit wie ein Standard-Tanklöschfahrzeug. Bei solchen Einsätzen ist er von großem Wert, um die Kräfte vor Ort mit Löschwasser zu versorgen. Neben der verpflichtenden Unterstützung für die Kameraden der Stadtfeuerwehr ist es auch für den Flughafen wichtig, große Schadensereignisse im Nahbereich des Flughafens schnell unter Kontrolle zu bringen, um den Flugbetrieb nicht zu gefährden.

Manchmal kommt es doch auf die Größe an – Dank 12.000 Liter Fassungsvermögen auch auf dem Feld ausreichend versorgt.



LANGENHAGEN UNTER WASSER

Rettungskräfte im Ausnahmezustand

In der Nacht vom 15. auf den 16. Oktober 2019 zog eine Gewitterfront über Niedersachsen hinweg. Eine besonders heftige Gewitterzelle erwischte dabei die Stadt Langenhagen – inklusive dem Hannover Airport. In kürzester Zeit fielen mehr als 41 Liter Regen pro Quadratmeter. Dies brachte die Entwässerung auf dem gesamten Flughafengelände an ihre Belastungsgrenze. Die Folge: zahlreiche überflutete Schächte, Gebäudekeller, vollgelaufene Trafostationen und ein unter Wasser stehendes Vorfeld. Besonders betroffen waren der Gepäckumschlagraum im Terminal C, das gerade umgebaut wurde. Und das gesamte Terminal D, das zeitweise fast vollständig etwa zehn Zentimeter hoch unter Wasser stand.

PAUSENLOS IM EINSATZ

Für die Flughafenfeuerwehr eine Herausforderung, die zahlreiche zeitintensive Einsätze zur Beseitigung der Wassermassen mit sich brachte. Insgesamt waren am Ende des Tages 60 un- witterbedingte Alarmer zu verbuchen. Auch in den folgenden Tagen wurden noch weitere Einsätze abgearbeitet, die auf das Unwetter zurückzuführen waren.



Gut gefüllt – Schächte, Keller, Trafostationen und einige Stellen mehr standen unter Wasser.

Unterstützt wurde die Flughafenfeuerwehr sowohl durch Freiwillige Feuerwehren als auch durch das Technische Hilfswerk (THW). Da die Feuerwehr der Stadt Langenhagen im gesamten Stadtgebiet mit unzähligen Einsatzstellen zu kämpfen hatte, kamen auch Feuerwehren aus Isernhagen, Garbsen und der Stadt Hannover zu Hilfe.

DER HIMMEL STEHT STILL

Ohne die Flugsicherung läuft nix

Für die Flugverkehrskontrolle in der Bundesrepublik Deutschland ist die Deutsche Flugsicherung GmbH (DFS) verantwortlich. Neben den Kollegen im Tower Hannover, die die Platzkontrolle ausüben, ist der Betrieb am HAJ maßgeblich von der Bezirkskontrolle (Area Control Center – ACC) in Bremen abhängig.



DFS Deutsche Flugsicherung

Am 28. Juli 2019 kam es nachts zu einem Ausfall der Anflugkontrolle für Hannover im ACC „Bremen Radar“. Der Luftverkehr nach Instrumentenflugregeln in Hannover kam zum Erliegen. Anfliegende Maschinen wurden umgeleitet, abfliegende Maschinen erhielten keine Start-erlaubnis. Lediglich die Abfertigung von Flügen nach Sichtflugregeln, die ausschließlich vom örtlichen Tower bearbeitet werden, z. B. Polizei- und Rettungshubschrauber, waren möglich. Für den Flughafen eine absolute Ausnahmesituation.

BEWÄLTIGUNG DER LAGE

Die Koordinierungsgruppe kam im Einsatzleitwagen zusammen. Die Kollegen haben erforderliche Maßnahmen abgestimmt. Der A-Dienst wurde im Rahmen seiner Bereitschaft zur Unterstützung angefordert. Später wurden die dienstfreien Kollegen aus dem Tagesdienst alarmiert, um im Fachstab „Flughafenbetrieb“ mit den Kollegen aus dem operativen Bereich die Lage abzuarbeiten.

Neben der Überwachung der Situation in den Terminals und der Ausgabe von Getränken und Notverpflegung galt es, die Betreuung der Passagiere zu übernehmen und Ruhebereiche mit Sichtschutzwänden und Feldbetten einzurichten.

Am frühen Vormittag konnte das ACC den Betrieb wieder aufnehmen. Der Regelbetrieb lief wieder an.

HEISSER SCHWERTRANSPORT

LKW-Brand auf der A352

Am 18. Juni 2019 brannte auf der Autobahn BAB 352 in Fahrtrichtung Hannover der Auflieger eines Schwertransporters. Auch wenn die Löschversuche des LKW-Fahrers fehlschlagen, so gelang es ihm zumindest, rechtzeitig die Zugmaschine abzukuppeln und in Sicherheit zu bringen.

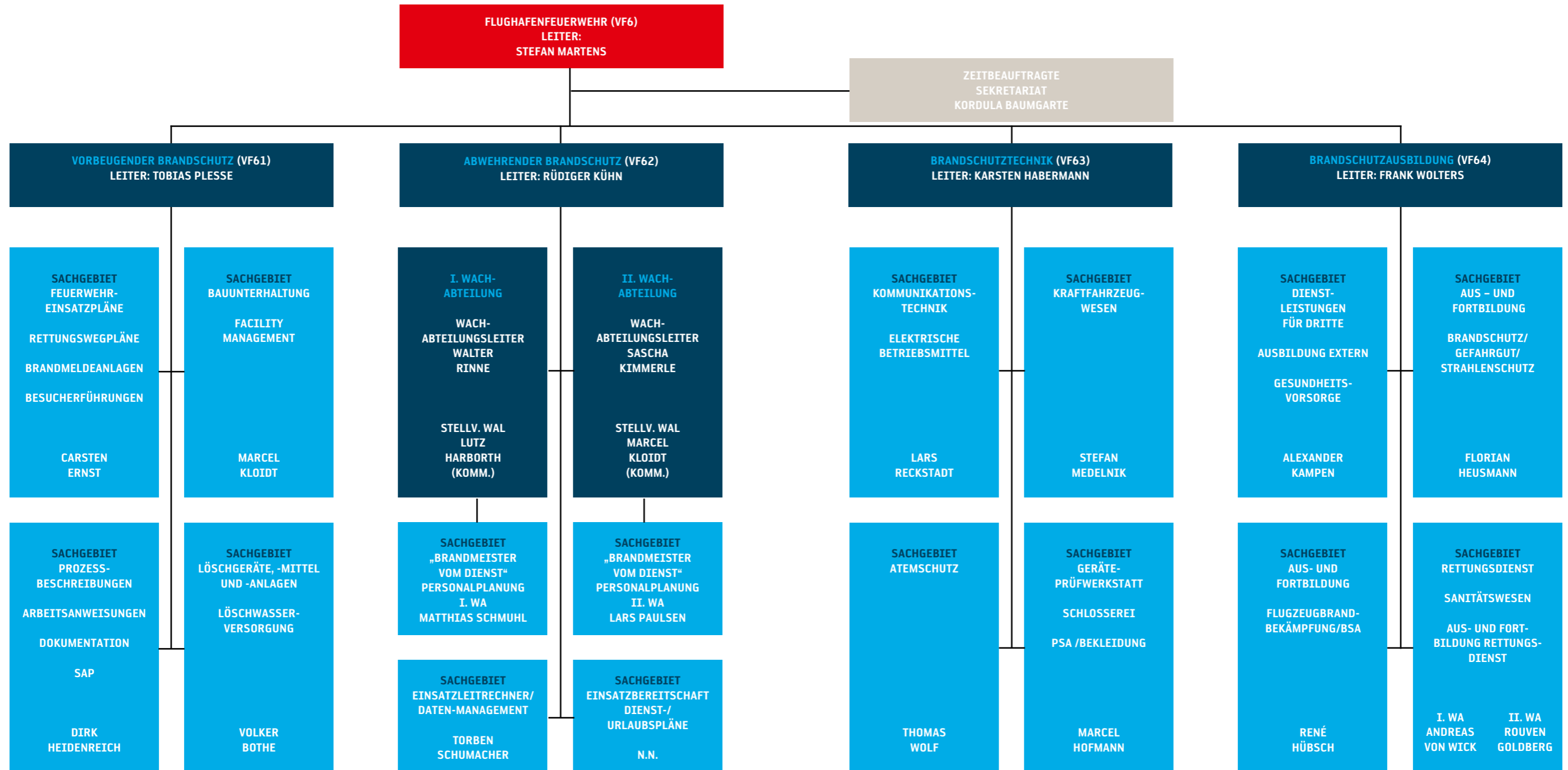
SCHWERGEWICHT

Der überbreite Sattelaufleger war mit einem 32 Tonnen Gabelstapler beladen. Die Flammen waren im Begriff auf die Ladung überzugreifen. Die Kameraden der Feuerwehr Kaltenweide waren

bereits vor Ort. Allerdings ist die Wasserversorgung auf Autobahnen und Landstraßen immer ein großes Problem. Daher forderte sie im Laufe des Einsatzes Verstärkung von der Feuerwehr Krähenwinkel und ein Tanklöschfahrzeug von der Flughafenfeuerwehr an. Der Sattelaufleger trug starke Schäden davon, aber die Ladung konnte gerettet werden.

Gemeinsam stark – Die Feuerwehren aus der Nachbarschaft und die Flughafenfeuerwehr helfen sich gern.





› › › IMPRESSUM

Herausgeber

Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH
Flughafenfeuerwehr

Verantwortlich

Stefan Martens

Redaktion

Sebastian Heuer, Tobias Plesse, Lisa Rode,
Julia Schade

Fotos

Martin Altemöller, Stephan Bommert, Michael
Dankowsky, Marek Kruszewski, Markus Lindert,
Carl-Marcus Müller, Flughafenfeuerwehr Archiv,
Hannover Airport Archiv

Postfach 42 02 80
30662 Hannover
Tel +49 (0)511 977-0

www.hannover-airport.de